

Ein Traum für Arbeitnehmer

In der Quality First Software GmbH wird viel für die Motivation der Mitarbeiter getan

VON DORIS NEJEDLY

Geretsried – Nachmittags steht regelmäßig eine Runde Kicker auf dem Programm, einmal in der Woche gehen die Mitarbeiter auf Firmenkosten gemeinsam zum Mittagessen: In der Quality First Software GmbH aus Geretsried wird viel fürs gute Arbeitsklima und die Motivation der Mitarbeiter getan. Dafür wird das Geretsrieder Unternehmen jetzt mit dem Anerkennungspreis des Wirtschaftspräsidenten 2010 ausgezeichnet.

Das IT-Unternehmen mit zehn Mitarbeitern ist in der Qualitätssicherung für Software-Entwickler tätig und wurde vor neun Jahren von Gregor Schmid gegründet. Zuvor arbeitete Schmid selbst für einen Softwarehersteller. Dann wagte er schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Der Grund dafür: Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen. „Er hatte einfach nicht das richtige Werkzeug und genügend Zeit, um gute Software zu entwickeln“, erklärt Ehefrau Martina Schmid. Im eigenen Unternehmen wird nun das an die Mitarbeiter weitergegeben, wovon man selbst als Arbeitnehmer geträumt habe, so Martina Schmid. „Das reicht von betrieblicher Altersvorsorge über Weiterbildungen und Gesundheitsförderung bis hin zur Beteiligung der Mitarbeiter am Gewinn.“ Großer Wert wird auch auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Flexible Arbeitszeiten sind deshalb ein



Gemeinsam stark: Unter anderem bei nachmittäglichen Kickerspielen wird das Arbeitsklima von QFS gepflegt (v. li.): Geschäftsführer Gregor Schmid mit Ehefrau Martina, Mike Schmidt, Martin Moser, Helena Aschenbrenner, Robert Lahmer, Michael Höber, Michael Bretthauer und Karlheinz Kellerer.

FOTO: PRIVAT

Muss. „Grundsätzlich werden drei Tage im Büro und zwei Tage von zu Hause aus gearbeitet“, sagt Martina Schmid. Außerdem werden bei QFS die Kindergartenplätze bezahlt.

Möglich macht das alles der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens, das über 500 Kunden in 45 Ländern betreut. „Wir haben den Anspruch, unseren Kunden innerhalb von zwei Stunden eine Lösung für sein Problem

zu präsentieren.“ Auch frühere Konkurrenten wie HP und IBM zählen inzwischen zum Kundenkreis. „Wir haben unsere Nische gefunden“, berichtet die Geretsriederin. An seinem Erfolg lässt QFS auch andere teilhaben. Fünf Prozent vom Jahresgewinn spendet das Unternehmen an lokale und internationale Hilfsorganisationen wie zum Beispiel die Nepalhilfe oder die Lebenshilfe, zu denen die Schmidts einen Bezug haben.

Mit dem Anerkennungspreis für das berufliche und soziale Engagement ausgezeichnet zu werden, sei ein „sehr schönes Gefühl“, sagt Martina Schmid. „Dabei sind es ja nur kleine Ideen, die auch andere umsetzen könnten. Der wirtschaftliche Erfolg wie die hohe Lebensqualität in unserer Firma, die wir schon so gewöhnt sind und für selbstverständlich nehmen, hilft, diese Vorteile wieder klar zu erkennen.“

Textversion

Geretsried - Nachmittags steht regelmäßig eine Runde Kicker auf dem Programm, einmal in der Woche gehen die Mitarbeiter auf Firmenkosten gemeinsam zum Mittagessen: In der Quality First Software GmbH aus Geretsried wird viel fürs gute Arbeitsklima und die Motivation der Mitarbeiter getan. Dafür wird das Geretsrieder Unternehmen jetzt mit dem Anerkennungspreis des Wirtschaftspreises 2010 ausgezeichnet. Das IT-Unternehmen mit zehn Mitarbeitern ist in der Qualitätssicherung für Software-Entwickler tätig und wurde vor neun Jahren von Gregor Schmid gegründet. Zuvor arbeitete Schmid selbst für einen Softwarehersteller. Dann wagte er schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Der Grund dafür: Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen. "Er hatte einfach nicht das richtige Werkzeug und genügend Zeit, um gute Software zu entwickeln", erklärt Ehefrau Martina Schmid. Im eigenen Unternehmen wird nun das an die Mitarbeiter weitergegeben, wovon man selbst als Arbeitnehmer geträumt habe, so Martina Schmid. "Das reicht von betrieblicher Altersvorsorge über Weiterbildungen und Gesundheitsförderung bis hin zur Beteiligung der Mitarbeiter am Gewinn." Großer Wert wird auch auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Flexible Arbeitszeiten sind deshalb ein Muss. "Grundsätzlich werden drei Tage im Büro und zwei Tage von zu Hause aus gearbeitet", sagt Martina Schmid. Außerdem werden bei QFS die Kindergartenplätze bezahlt. Möglich macht das alles der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens, das über 500 Kunden in 45 Ländern betreut. "Wir haben den Anspruch, unseren Kunden innerhalb von zwei Stunden eine Lösung für sein Problem zu präsentieren."s Auch frühere Konkurrenten wie HP und IBM zählen inzwischen zum Kundenkreis. Wir haben unsere Nische gefunden, berichtet die Geretsriederin. An seinem Erfolg lässt QFS auch andere teilhaben. Fünf Prozent vom Jahresgewinn spendet das Unternehmen an lokale und internationale Hilfsorganisationen wie zum Beispiel die Nepalhilfe oder die Lebenshilfe, zu denen die Schmidts einen Bezug haben. Mit dem Anerkennungspreis für das berufliche und soziale Engagement ausgezeichnet zu werden, sei ein "sehr schönes Gefühl", sagt Martina Schmid. "Dabei sind es ja nur kleine Ideen, die auch andere umsetzen könnten. Der wirtschaftliche Erfolg wie die hohe Lebensqualität in unserer Firma, die wir schon so gewöhnt sind und für selbstverständlich nehmen, hilft, diese Vorteile wieder klar zu erkennen."